Feelings can change

Wenn Hass zu Liebe wird... Inu&Sess

Von SesshomaruFluffy

Kapitel 10: ~Glühendes Eis~

Verzeiht mir für die lange Wartezeit. Ich hoffe, dieses Kapitel entschädigt euch etwas. Der Titel passt besser, als er den Anschein macht! Viel Spaß beim Lesen^^

Kapitel 10

~Glühendes Eis~

Als Inuyasha am folgenden Tag die Augen öffnete, war die Wärmequelle an seiner Seite verschwunden. Schlagartig war er hellwach. Er sprang auf, seine Hand umschloss bereits Tessaigas Griff, als eine amüsiert klingende Stimme ihm eine Gänsehaut bescherte. "Bist du immer so nervös, kurz vor Neumond?"

Er fuhr herum. Sesshomaru! Sein älterer Halbbruder lehnte mit verschränkten Armen an einem Baum, die linke Augenbraue hochgezogen und die Lippen leicht gekräuselt. Ach ja, bald war Neumond, aber das hatte damit nichts zu tun.

"Du bist wunderschön." platzte es aus Inuyasha raus. Geschockt, über seine eigenen Worte, wurde er knallrot im Gesicht.

Der Inu-Youkai stieß sich vom Baum ab. "Bin ich das?" Er blieb direkt vor dem Jüngeren stehen.

"Ja, bist du." Inuyasha strich ihm eine silberweiße Haarsträhne hinters Ohr, streifte dabei rein zufällig dessen Wange.

"Was machst du da?"

"Nichts?" hauchte der Hanyou hilflos.

Sesshomaru rang sich ein mildes Lächeln ab. "Vielleicht hat es doch einen Vorteil..." murmelte er.

"W-Was meinst du?"

Wieder dieses betörende Lächeln seitens des Älteren. Inuyasha spürte, wie ihm ein angenehmer Schauer den Rücken runter lief.

"Das hier." Sesshomaru neigte sich nach vorne, berührte die Lippen des anderen nur federleicht mit den seinen, um sich sofort wieder zurückzuziehen. Inuyasha war erstarrt, nicht fähig, sich zu bewegen.

"Wenn ich dich immer so in der Hand habe, dann ist es wirklich ein Vorteil für mich."

meinte der Lord des Westens und in diesem Moment wurde dem Halbdämon klar, was dieser damit bezweckte. Er schnappte empört nach Luft. "Du...!"

"Ich?"

"Ach, vergiss es."

"Inuyasha..."

"Hm."

"Hast du mir irgendwas zu sagen?"

Schweigen. Nein, es war nicht mehr einfaches Verknallt sein. Es war viel mehr. Aber sollte er das einem arroganten Hundeyoukai sagen? 'Hey, ich liebe dich, aber du spielst ja jetzt schon mit meinen Gefühlen!' Wohl kaum! Das niemals sagen ... noch nicht.

Sesshomaru hatte durchaus bemerkt, wie sein Gegenüber mit sich kämpfte, dennoch wandte er sich ab. "Gehen wir."

Die Sonne stand bereits hoch am Himmel, als sie die Lichtung erreichten, wo sie ihre Gefährten zurückgelassen hatten. Sesshomaru blieb ruckartig stehen, so dass Inuyasha ebenfalls inne hielt. "Was ist los?" fragte er verwirrt.

"Sieh selbst."

Er schielte an dem Pelz des Älteren vorbei, blickte auf die Lichtung, doch dort war niemand. "Was? Wo sind die denn hin?"

"Wenn ich das wüsste, wäre ich um einiges schlauer als im Augenblick."

"Du kannst es nicht lassen oder? Deine Eistyp-Nummer wird langsam langweilig!"

"Ich habe lediglich Tatsachen festgestellt."

"Von wegen!"

"Ich streite mich bestimmt nicht mit einem Kind."

"WAS?", Inuyasha holte tief Luft, "Ich bin kein Kind!"

"Doch, bist du. Für Dämonen ist dein Alter noch minderjährig."

Bevor beide zur Höchstform auflaufen konnten, hallte ein seltsames Geräusch durch die Luft. Sie schauten sich an, um sich zu vergewissern, dass der jeweils Andere es auch gehört hatte und nickten sich stumm zu.

"Was ist das?" flüsterte der Jüngere. Er zog automatisch Tessaiga aus der Scheide.

"Warum fragst du mich?" kam die Gegenfrage.

"Du bist mein großer Bruder und der weiß alles!" erwiderte Inuyasha trotzig, woraufhin zwei goldene Augen auf ihm ruhten. Er konnte sogar die leichte Verwunderung darin lesen. "Überrascht, Onii-san?" fragte er verschmitzt grinsend.

"Allerdings-" Er brach ab, da ein lautes, zischendes Surren zu hören war. Kurz darauf brachen Äste ab, sogar Bäume knickten in der Mitte um. Inuyasha riss die Augen auf, als ein riesiger Knochenbumerang auf direktem Wege auf ihn zuflog.

"Starr keine Löcher in die Luft!" Sesshomaru zog mit einer fließenden Bewegung sein Schwert und jagte eine Druckwelle in Richtung des angreifenden Objektes. Der Bumerang wurde zurückgepresst und landete auf dem Boden.

"Bist du lebensmüde?"

"Hiraikotsu." meinte der Hanyou monoton.

"Wie?"

"Das ist Sangos Waffe! Wer hat ihr die abgenommen?"

Sesshomaru besah sich den Bumerang, der aus unzähligen Knochen von Dämonen entstanden war. Es stimmte. Dieses Ding gehörte der Dämonenjägerin. Er bezweifelte jedoch, dass ein unerfahrener, einfacher Dieb damit so präzise umgehen konnte. Und

das ließ nur eine logische Schlussfolgerung zu. "Ich glaube nicht, dass er ihr gestohlen wurde." erklärte er und richtete Tokijin neu aus.

Auch Inuyasha drehte sich nun um. Er erstarrte. "Miroku?" stieß er hervor.

Mit trüben Augen und blassem Gesicht stand der Mönch in einigen Metern Entfernung vor ihnen. Mit seiner linken Hand hielt er die Gebetsketten an seinem rechten Arm fest, bereit, diese zu entfernen.

"L-Lass den Mist! Du willst doch nicht...?!"

"Doch, genau das will er."

Wenig später spürten sie auch schon einen unglaublich starken Luftzug, der sie beinahe von den Füßen riss. Aus Reflex ramnten beide ihre Schwerter ins Erdreich und hielten sich daran fest.

"Verdammt! Was ist hier nur los? Erst haut uns Sangos Bumerang beinahe um und jetzt will uns Miroku in sein schwarzes Loch einsaugen?" rief Inuyasha.

Aber der Ältere schwieg, da diese Frage seiner Meinung nach keine Antwort verdiente. Es war offensichtlich, dass hier etwas nicht stimmte. Doch: Einer von Inuyashas Freunden fehlte noch in der Liste. Die Miko. Rasch sah er sich um, doch sehen konnte er sie nicht. Also versuchte er ihren Geruch aufzunehmen. Mit Erfolg. "Jetzt wird es gemütlich." brachte er verächtlich und tatsächlich etwas ironisch hervor.

"Hä?" war Inuyashas geistreicher Kommentar dazu.

Plötzlich verschwand der Sog. Miroku hatte das Kazaana geschlossen. Aber es bestand kein Grund zur Erleichterung, denn ein lautes, nur allzu bekanntes Geräusch ließ die Brüder wissend in Deckung gehen. Der magische Pfeil verfehlte sie daher um Längen. Sie schauten sich um und erblickten Kagome, die mit gespanntem Bogen auf der anderen Seite der Lichtung stand. Neben ihr hatte sich Sango positioniert, den Hiraikotsu werfbereit.

"Scheiße!" blaffte Inuyasha.

"Mir scheint, deine Freunde sind nicht begeistert dich wieder zu sehen." meinte Sesshomaru kühl.

Inuyasha überhörte den Kommentar. "Hey, Leute! Soll das hier ein Scherz sein? Wenn ja, dann ist er nicht witzig!"

Keine Reaktion.

"Das sind nicht mehr deine Freunde."

"War das Raoul?" Inuyasha schnarrte diesen Namen wie einen Fluch.

"Du hast ihn am Leben gelassen?"

"Sagte ich das nicht bereits?"

"Hättest du ihn getötet, dann wäre das hier nicht passiert."

Zähneknirschend gestand sich der Hanyou ein, dass er mal wieder zu gutmütig gewesen war. Sein Bruder hätte kurzen Prozess mit diesem Dreckskerl gemacht. Hatte nicht auch sein Vater ihn gewarnt, als er mit diesem gesprochen hatte? Er hatte jedoch keine Zeit mehr, weiter darüber nachzudenken. Sango warf ihren Bumerang, Kagome schoss einen Pfeil ab und Miroku stürmte mit gezücktem Mönchstab auf sie zu.

"Wer übernimmt was?" fragte der Halbdämon ein kleines bisschen panisch.

"Du meinst 'wen'."

"Ähm, ja. Wen übernimmst du?"

"Inuyasha, die Wahrscheinlichkeit, dass ich einen deiner Spielgefährten am Leben lasse ist relativ gering, also entscheidest du, wer stirbt."

"Wie bitte!?"

Sesshomaru antwortete nicht mehr, weil der Hiraikotsu allen Anschein nach ihm galt. Schwungvoll holte er aus, um sich zu verteidigen. Genauso wie Inuyasha, als dieser unfreiwillig mit Miroku kämpfen musste.

"Die Entscheidung wurde dir soeben abgenommen." meinte Sesshomaru teilnahmslos und widmete seine volle Aufmerksamkeit der Dämonenjägerin.

"Warte, Sesshomaru! Du kannst sie doch nicht umbringen!"

Aber Inuyasha musste in diesem Moment einem weiteren Pfeil ausweichen und gleichzeitig Mirokus Stab abwehren. Und so begann ein erbitterter Kampf, dessen Sieger von Anfang an feststanden. Der Halbdämon kämpfte nicht wirklich, er wich hauptsächlich aus oder schlug höchstens sachte mit Tessaiga zurück, um sich selbst zu schützen.

Der Lord des Westens dagegen testete systematisch die Schwachstellen seiner Gegnerin. Wenn sie ihren Bumerang nicht punktgenau auffing, dann war es aus mit ihr. Einen Moment überlegte er noch und warf Tokijin dann so, dass das Schwert Sangos rechtes Bein streifte. Die junge Frau taumelte ein paar Schritte, der Hiraikotsu segelte somit über ihren Kopf hinweg und krachte in eine Baumreihe.

Sesshomaru schnellte vor, hatte aber nicht mit ekelerregendem Giftgas gerechnet, das plötzlich in einer Rauchwolke auf ihn zuschwebte. Das Gift an sich war nicht das Problem, eher der Gestank, der ihm Tränen in die Augen trieb. Er schallte sich selbst ein Narr, dass er damit nicht gerechnet hatte. Nun war er dazu gezwungen, einen extrem großen Abstand zu ihr zu halten. Er merkte jedoch sofort, was dieser beißende Gestank angerichtet hatte. Er konnte nichts mehr riechen. Aber auch wirklich gar nichts, als wäre seine empfindliche Nase betäubt worden. Innerlich fluchend machte er einen Salto rückwärts und landete direkt neben seinem Halbbruder. Dabei bemerkte er, dass er nicht nur seinen Geruchssinn eingebüßt hatte.

"Das sieht nicht gut aus, Onii-san."

"Wenn du richtig kämpfen würdest, wären deine so genannten Freunde längst unter der Erde."

"Ich weiß. Tut mir Leid."

Sesshomaru stutzte. Hatte sich der Jüngere gerade echt bei ihm entschuldigt? Interessant. "Ein Rückzug wäre-"

"Du willst aufgeben? Ausgerechnet DU?"

Ein Knurren entwich der Kehle des Hundedämons. Nein, er hatte nicht von 'aufgeben' gesprochen. „Entweder, wir kämpfen und deine Freunde sterben oder wir ziehen uns zurück. Was wählst du?"

Irgendwie hatte Sesshomaru Recht. Mal wieder. Zum Ärger von Inuyasha. Sich jetzt zu streiten, würde ihre Situation auch nicht sonderlich verbessern. Also:

"Weg hier!"

Der Ältere verdrehte kaum merklich die Augen, als sein Bruder Hals über Kopf im Dickicht verschwand. Er zog Tokijin aus der Erde und folgte ihm, in dem er von Ast zu Ast sprang. Zwei magische Pfeile schlugen noch in die Baumkronen ein, dann war es erschreckend still. Sesshomaru landete - für seine Verhältnisse - plump und wenig elegant auf dem Waldboden. Warum verfolgten Inuyashas Freunde sie nicht?

"Hey, Onii-san!" Der Jüngere preschte aus einem Gebüsch, dicht neben ihm.

"Was?"

"Hast du gerade gezuckt?"

Sesshomaru schaute finster drein. "Deine Dämonenjägerin versteht ihr Handwerk sehr gut. Ihr Gift fängt an zu wirken."

"Gift? Etwa tödlich?"

Ein schmales, kaltes Lächeln zierte Sesshomarus Lippen. "Wohl kaum. Aber meine Sinne sind geschwächt. Ich kann nicht besser als ein Mensch riechen und hören."

"Wenn es weiter nichts ist." scherzte Inuyasha, dem bewusst war, dass das ein verdammt großes Problem war.

"Und meine Reaktionen sind verlangsamt."

>Toll.< dachte der Hanyou. "Sonst ist nichts?"

"Nein."

"Super! Und jetzt?"

"Ruhe ich mich etwas aus." Gesagt, getan. Sesshomaru ließ sich am nächsten Baum herab sinken.

Fassungslos starrte Inuyasha sein Gegenüber an, merkte jedoch, dass er auch extrem müde war. Zugegeben hätte er das natürlich nie im Leben. Dennoch trat er mit großen, bettelnden Kulleraugen vor seinen Bruder. Letzterer hob den Kopf, sah ihn leicht fragend an, bis der Groschen fiel. „Bist du dazu nicht zu alt?"

Inuyasha legte die Hundehoren an. "Dafür niemals!"

Irgendwie und auch nur ein winziges, minimales, ganz kleines bisschen, fand Sesshomaru diesen Gesichtsausdruck ... niedlich. Wahrscheinlich, weil ihn das an Rin erinnerte. "Komm." meinte er fast schon in einem sanften Befehlston.

Sofort stellten sich Inus Ohren auf, hätte er einen Schwanz gehabt, dann hätte er jetzt damit gewedelt. "Danke, Onii-san." Er warf sich etwas ungeschickt in die Arme des Älteren, sodass dieser mit dem Hinterkopf gegen den Holzstamm stieß.

"Inuyasha."

"Tut mir Leid! Tut mir Leid!"

" ... Schlaf jetzt."

"Sesshomaru?"

"Hm?"

Anstatt einer Antwort, bekam der Inu-Youkai einen sanften Kuss auf den Mund gedrückt, der stetig an Leidenschaft gewann. Sesshomaru ließ den Kleinen gewähren, erwiderte die Intensität auf gleiche Weise. Dabei strich er über die geradezu zierlich wirkende Brust Inuyashas, der unter seiner Berührung aufstöhnte und den Kuss löste. "So müde scheinst du nicht zu sein, Onii-san..."

Die angenehm warme Hand wanderte unter Inuyashas Kimono. "Sei still." brummte Sesshomaru und küsste den Anderen sinnlich, heiß und begierig.

>Was mache ich?< Sesshomaru wusste nicht, warum er es tat, aber stoppen konnte er sich nicht mehr. Seine Hand hatte Inuyashas ... untere Hälfte erreicht und machte dort weiter. Erstaunt stellte er fest, wie erregt der Jüngere von dem Bisschen bereits war. Als Sesshomaru vorsichtig, aber bestimmt einige Bissmahle auf dem zitterigen Körper hinterließ, die Länge massierte und selbst ein leises Keuchen von sich gab, kam Inuyasha in seine Hand. Der Hanyou sank komplett in seine Arme.

"Kannst du jetzt besser schlafen?"

Keine Antwort.

"Inuyasha?" Doch der schlief tief und fest.

Daraufhin geschah etwas, was selbst Rin noch nie zu Gesicht bekommen hatte. Ein warmes Lächeln auf Sesshomarus Lippen.

Fortsetzung folgt;)

Es tut mir Leid, dass ich, ähm, viiiieeeeeel zu lange gebraucht habe. Aber ich hatte etwas Stress in letzter Zeit (was sich nicht ändern wird -.-). Deshalb kann es hin und wieder länger dauern, bis ein Kapitel hoch geladen wird. Aber abgebrochen habe ich bekanntlich noch keine FF. Diese hier macht keine Ausnahme! Habt bitte etwas Nachsicht mit mir^^° Ich schreibe auf jeden Fall weiter!

Zum Kapitel: Ich hoffe, es hat euch gefallen, obwohl es recht kurz (viel zu kurz) geraten ist. Eigentlich bin ich einigermaßen zufrieden mit meinem Werk. Okay, Rechtschreibfehler einmal ausgeschlossen...

Bis zum nächsten Mal!

LG, SessFluff